

ordentliche Rechnung im Rechnungsjahre 1933 ein Fehlbetrag von 29,4 Millionen *R.M.* und 1934 ein solcher von 12,6 Millionen *R.M.* Zu diesen Fehlbeträgen kommen noch die Fehlbeträge der außerordentlichen Rechnung mit 13,1 Millionen *R.M.* (1933) und 10,1 Millionen *R.M.* (1934), so daß die beiden Berichtsjahre abschließen mit — 42,5 und — 22,7 Millionen *R.M.* Zur Abdeckung dieser Mehrausgaben standen 1933 aus Vorjahren an Betriebsmitteln der Landeshauptkasse 16,1 Millionen *R.M.* sowie aus allgemeinen Schuldenaufnahmen und Vermögensentnahmen 30,5 Millionen *R.M.* zur Verfügung, so daß sich an Stelle des oben festgestellten Fehlbetrags ein Überschuf von 4,1 Millionen *R.M.* ergibt. Dieser und 28,5 Millionen *R.M.* Schuld-

aufnahmen und Vermögensentnahmen verwandeln auch den Abschluß der Statistik 1934 von — 22,7 Millionen *R.M.* in einen Überschuf von 9,9 Millionen *R.M.*

So zeigt die Finanzstatistik der ersten beiden Jahre nationalsozialistischer Regierung allenthalben eine Besserung der Finanzlage des Landes wie der Gemeinden und der Bezirksverbände, die nicht erreicht wurde durch stärkste Drosselung der Ausgaben, wie in den Vorjahren, sondern vielmehr durch eine Erhöhung der ordentlichen Einnahmen infolge der Besserung der Wirtschaft. Immerhin wird es auch in den späteren Jahren noch erheblicher Mühen bedürfen, die alten Fehlbeträge restlos zu beseitigen.

## Die Ergebnisse der familienstatistischen Erhebung vom 16. Juni 1933.

Von Regierungsrat Professor Dr. phil. et rer. pol. **J. Burthardt**, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Mit der Volkszählung 1933 wurde erstmalig im Deutschen Reich eine familienstatistische Erhebung verbunden. Es wurde im Hauptteil der Haushaltungsliste das Eheschließungsjahr für die bestehenden Ehen und außerdem in einer Zusatzfrage, die für alle verheirateten Frauen zu beantworten war, die Gesamtzahl der in der jetzigen Ehe geborenen Kinder (mit Einschluß der totgeborenen und der inzwischen gestorbenen sowie der außerhalb des Haushaltes lebenden) erfragt.

Die Einzelheiten der Erhebung und Aufbereitung dieser familienstatistischen Zusatzfragen sowie die Ergebnisse für das Deutsche Reich und die deutschen Länder und Landesteile können in den darauf bezüglichen Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamtes „Die deutschen Familien nach Kinderzahl, sozialer Stellung und Bodenbesitz“ (Wirtschaft und Statistik, 1935, Heft 6, S. 198 ff.), „Neue Beiträge zum deutschen Bevölkerungsproblem“ (Sonderheft 15 zu Wirtschaft und Statistik, Berlin 1935) und in Band 452 der „Statistik des Deutschen Reiches“ (in Vorbereitung) nachgelesen werden. Zur Vermeidung von Doppelveröffentlichungen soll darum im folgenden auf die statistisch-technischen und statistisch-methodischen Fragen der Familienstatistik von 1933 nicht eingegangen werden; es sollen lediglich die Ergebnisse unter Herausarbeitung der für Sachsen charakteristischen Züge im Gesamtbild des Reiches einer Betrachtung unterzogen werden.

### A. Der Ehenbestand.

#### 1. Die Zahl der verheirateten Frauen.

Bei der Volkszählung 1933 wurden in Sachsen 854 566 verheiratete Frauen im Alter von unter 50 Jahren gezählt. Nach der Volkszählung 1925 betrug diese Zahl 801 554 und 1910 721 304. Die Gesamtzahl der verheirateten Frauen in gebärfähigem Alter ist somit dauernd gestiegen. Für die einzelnen Altersjahre trifft dies jedoch nicht durchweg zu, wie aus der Übersicht 1\* in der nebenstehenden Spalte hervorgeht, in der gleichzeitig die Zahlen für die verheirateten Männer beige geschrieben worden sind.

Bei der Aufbereitung der Volkszählung 1933 wurde die Gliederung nicht nach Altersjahren, sondern nach Geburtsjahren vorgenommen. Für die hier durchzuführende Vergleichung wurde aus der Geburtsjahrsgliederung die Altersjahrsgliederung in der Weise berechnet, daß die beiden Hälften zweier angrenzender Geburtsjahre zu einem Altersjahr zusammengesetzt wurden. Die so berechneten Altersjahrszahlen dürften nur wenig von den wirklichen abweichen, da die Volkszählung in der Mitte des Jahres stattfand. Für das Geburtsjahr 1915, in welchem die Verteilung der Geburten auf die einzelnen Kalendermonate anormal war, ist entsprechend dieser Verteilung die Umrechnung der Geburtsjahrszahlen auf die Altersjahrszahlen mit besonderen Quoten vorgenommen worden.

Übersicht 1\*.

Alter in Jahren	Zahl der verheirateten					
	Frauen			Männer		
	1933	1925	1910	1933	1925	1910
15—16	—	—	4	—	—	—
16—17	39	26	15	—	—	—
17—18	157	118	138	—	—	—
18—19	520	374	511	54	—	1
19—20	1 489	1 307	1 798	136	24	6
20—21	3 410	3 375	4 148	334	176	59
21—22	6 157	6 982	8 523	1 177	1 587	987
22—23	10 046	12 108	13 875	3 194	4 697	3 359
23—24	15 041	17 852	18 895	6 297	9 527	8 456
24—25	20 303	22 100	22 800	10 194	14 818	13 299
25—26	24 600	26 599	25 830	14 711	19 965	18 096
26—27	27 964	29 355	27 702	19 568	23 914	21 297
27—28	30 183	31 008	28 227	23 685	26 369	23 332
28—29	31 773	32 120	29 004	27 309	27 445	25 412
29—30	33 568	32 492	28 997	30 645	28 182	26 334
30—31	35 875	32 890	29 352	34 209	27 971	27 936
31—32	37 288	33 000	30 767	36 924	28 185	29 810
32—33	37 156	32 054	31 387	37 637	27 887	31 080
33—34	36 956	32 123	31 694	37 628	28 828	31 238
34—35	36 719	32 802	31 571	36 741	30 426	31 739
35—40	172 178	156 265	138 032	161 038	149 635	142 889
40—45	155 169	135 589	119 273	149 177	137 068	126 229
45—50	137 975	131 015	98 761	140 521	140 330	106 477

Vergleicht man die Personenzahlen der einzelnen Altersjahre nach den drei Volkszählungen, so stellt man fest, daß im Jahre 1933 im Alter von 21 bis 29 weniger verheiratete Frauen vorhanden waren als 1925. In diesem Alter wurden 1933 166 067 gegen 178 124 im Jahre 1925 gezählt. Es ergibt sich somit für 1933 ein Minus von 12 057 (= 6,8%). Im Jahre 1925 lag gegenüber 1910 im Alter von 17 bis 25 ein Weniger vor.

Vergleicht man die Zahlen der verheirateten Männer nach den Volkszählungen 1933 und 1925 altersjahrweise, so stellt man fest, daß, ebenfalls wie bei den Frauen, im Alter von 21 bis 29 1933 weniger verheiratete Personen vorhanden waren als 1925. Das Minus stellt sich hier auf 22 187 (= 17,3%).

Die eben dargelegte, bemerkenswerte Tatsache, daß im Alter von 21 bis 29 Jahren sowohl bei den verheirateten Frauen als auch bei den verheirateten Männern 1933 weniger Personen gezählt wurden als 1925, ist sicher auf die Wirtschaftskrise vor der Machtübernahme zurückzuführen. Durch die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse ist

(Fortsetzung des Textes auf S. 429.)